

# An unsere Leser

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal  
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **43 (1892)**

PDF erstellt am: **28.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## An unsere Leser.

Die schweizerische Zeitschrift für das Forstwesen, Organ des schweizerischen Forstvereins, beginnt mit dem 1. Januar 1892, einschliesslich der elf ersten Jahrgänge, während deren sie unter dem Namen „Schweizerisches Forstjournal“ erschienen ist, ihren 43. Jahrgang. Sie war die erste regelmässig erscheinende forstliche Zeitschrift der Schweiz.

Während der ganzen Zeit hat sie sich Mühe gegeben, das schweizerische Forstwesen zu fördern und dasselbe auch in unseren Nachbarländern zu einiger Geltung zu bringen. Im Ganzen genommen hat sie diese Aufgabe in ziemlich befriedigender Weise gelöst und darf daher mit einiger Beruhigung auf ihr Wirken zurückblicken. Es bleibt aber noch viel zu thun. Abgesehen von der Aufgabe, ihre Leser mit den Fortschritten, welche auf wissenschaftlichem und praktischem Gebiete gemacht werden, bekannt zu machen, steht uns in unseren Waldungen noch ein grosses Wirkungsgebiet in Aussicht. Sowohl in der Gesetzgebung, als in der Abstellung von Uebelständen verschiedener Art und in der Verbesserung der Forstwirthschaft nach den verschiedensten Richtungen bleibt noch sehr viel zu thun. Wir haben daher volle Veranlassung unsere Kollegen zu bitten, uns in unseren Redaktionsgeschäften durch fleissige Einsendungen und Korrespondenzen kräftig zu unterstützen. Je einlässlicher die bestehenden Uebelstände besprochen und je gründlichere Vorschläge zur Beseitigung derselben gemacht werden, desto rascher werden wir vorwärts kommen. Je grösser die Hülfe von allen Seiten, desto leichter die Lösung der Aufgabe, darum die Bitte um kräftige Unterstützung von allen Seiten.

*Die Redaktion.*